

Emily Schneider nur knapp hinter den deutschen Weltcup-Starterinnen

Nordische Kombination in Seefeld: Mika Wunderlich feiert Debüt in der Wettkampfsrie / Beide Athleten des SC Rückershausen arbeiten sich kontinuierlich nach vorn

mst **Seefeld**. Beim ersten Alpencup der Nordischen Kombination im Herbst in Klingenthal hatte Mika Wunderlich vom Ski-Club Rückershausen noch seinem bayerischen Konkurrenten Benedikt Gräbert (WSV Oberaudorf) den Vortritt lassen müssen, da dieser als Sieger der vorherigen nationalen Wettkämpfe den einzigen Startplatz des Deutschen Skiverbandes für den Jahrgang 2005 erhalten hatte.

Am vorvergangenen Wochenende feierte der Volkholzer dann bekanntlich in Seefeld seinen nächsten Erfolg im DSV Jugendcup bzw. Deutschlandpokal (Siegere Zeitung berichtete) und konnte sich so das Startrecht für den am folgenden Wochenende an gleicher Stelle stattfindenden Alpencup sichern. Interessanterweise wurde für diesen mit Gräbert als Zweitplatziertem der Vorwoche übrigens ein weiterer Starter des Jahrgangs 2005 vom DSV gemeldet. Der Eindruck, dass Entscheidungen im Zweifel eher nicht zum Nachteil der Aktiven des Bayerischen Skiverbandes ausfallen, ist leider wohl nicht ganz unbegründet und das Gefühl, dass man als „Flachlandtiroler“ immer etwas härter arbeiten muss, kennt man auch in anderen Wintersportdisziplinen – aber dies nur am Rande.

Neben dem „entsprechend aufgeregten“ Mika Wunderlich war auch dessen zwei Jahre ältere Vereinskollegin Emily Schneider nach dem Wettkampf der Vorwoche zusammen mit Landestrainer Jens Gneckow und Marie Naehring sowie Lenard Kersting vom SK Winterberg in Seefeld geblieben. Für Schneider ist die Teilnahme am Alpencup dabei mittlerweile schon fast Routine geworden und sie konnte bekanntlich auch schon einige gute Ergebnisse aus der in der Nordischen Kombination wichtigsten internationalen Wettkampfsrie für Jugend und Junioren mit nach Wittgenstein bringen. Während am Freitag in Seefeld die ersten offiziellen Trainingsprünge absolviert wurden, fand übrigens knapp 200 Kilometer Luftlinie östlich in Ramsau am Dachstein mit dem ersten Weltcup des Internationalen Skiverbandes FIS für die Frauen in der Nordischen Kombination ein historisches Ereignis



Emily Schneider landete auf der Schanze nicht weit weg von der nationalen Spitze, den deutschen Weltcup-Starterinnen.
Foto: Verein

statt. Da der erste Wettkampf des Alpencups am Samstag erst am Nachmittag auf dem Programm stand, nutzten mit Ausnahme der ehemaligen Spezialspringerin Svenja Würth drei von vier deutschen Weltcup-Starterinnen anschließend noch die Möglichkeit zur Teilnahme in Tirol.

Neben den deutschen Sportlerinnen hatten den Weg vom Weltcup zum Alpencup darüber hinaus auch je zwei Österreicherinnen und Sloweninnen angetreten. Emily Schneider konnte sich also über mangelnde Konkurrenz wahrlich nicht beklagen und musste ja auch noch mit den Folgen des Sturzes der Vorwoche zurecht kommen. In den vergangenen Tagen gelang ihr jedoch Dank der ersten wirklichen Trainingsmöglichkeiten in diesem Winter die Anpassung an die Sprünge auf Schnee immer besser, so dass sie schließlich im Wertungsdurchgang trotz der zweit-schlechtesten Windverhältnisse aller Teilnehmerinnen noch eine ordentliche Weite

erzielte, die ihr am Ende einen starken fünften Zwischenrang einbrachte.

Läuferisch sind für Schneider nach den vor etwa anderthalb Jahren beginnenden krankheitsbedingten Einschränkungen von Masern über das Pfeiffersche Drüsenfieber bis zum Mittelhandbruch in der Vorbereitung auf die aktuelle Saison weiterhin noch keine Bestzeiten möglich: „Den aktuellen Trainingsrückstand kann sie in diesem Winter nicht mehr aufholen“, wie ihr Heimtrainer Thomas Wunderlich, der sich von zu Hause aus stets auf dem Laufenden hatte halten lassen, erklärte. Dazu komme im Unterschied zu den Sportlerinnen aus den höheren Kadern außerdem noch die Tatsache, dass für Schneider auch im Langlauf-Bereich bisher in der heimischen Region kein Schneetraining möglich gewesen sei.

So musste sie die am frühen Abend unter Flutlicht auf eher leichtem Terrain im Bereich des Schanzenauslaufs zu absolvierenden fünf Kilometer eher mit dem Blick nach hinten angehen. Am Ende wurde sie

als Achte jedoch nur knapp von ihren älteren Konkurrentinnen Maria Gerboth (WSV Schmiedefeld) und Sophia Maurus (TSV Buchenberg) überholt, die den Deutschen Skiverband beim Weltcup vertreten hatten. Für Mika Wunderlich waren die Bedingungen auf der Schanze im Feld der zum größten Teil älteren und dadurch auch mit einer über die Zeit gewachsenen besseren Sprungkraft ausgestatteten Konkurrenz sehr anspruchsvoll, da er mit fast drei km/h weniger Anfahrsgeschwindigkeit als noch vor einer Woche auskommen musste. So ging es für ihn vom vorletzten Platz aus im Wellenstart auf die erstmals im Wettkampf zu absolvierende Distanz von 10 Kilometern, die er am Ende mit einer mehr als beachtlichen zehnten Laufzeit meistern sollte.

„Mika hat über die all die Jahre eine gute Substanz aufgebaut, was ihm jetzt besonders auf den langen Strecken in die Karten spielt“, erklärte Thomas Wunderlich die „herausragende“ Leistung seines Schützlings. Nach der abendlichen Ausdauerbelastung war die Regenerationszeit bis zum Start der Sprint-Wettbewerbe am Sonntagmorgen eher kurz. Im Unterschied zum Vortag dominierten im Laufe des Vormittages immer mehr Wolken statt Sonne den Himmel, während die Temperaturen erneut etwas über den Gefrierpunkt kletterten. Emily Schneider konnte ihre guten Leistungen auf der Schanze erneut bestätigen und hatte im Wertungsdurchgang auch gute Bedingungen, so dass sie am Ende mit 95 Metern ihren weitesten Sprung zeigen konnte.

Dabei erhielt sie für diesen im Schnitt sogar die besten Haltungsnoten und somit auch die geteilte Tageshöchstpunktzahl bei den Jurypunkten. In der Loipe war dann auf der einmal zu absolvierenden anspruchsvollen zweieinhalb Kilometer langen Runde erneut nicht mehr als die 20. Laufzeit drin, wodurch Schneider noch knapp aus den Top Ten fiel. Mika Wunderlich zeigte am Sonntag im Vergleich zum Vortag eine deutliche Aufwärtstendenz auf der Schanze und konnte so mit 92,5 Metern im Sprunglauf immerhin mehr als zehn Konkurrenten hinter sich

lassen. Nach dem anstrengenden Lauf vom Vorabend ging es auch bei ihm auf der halb so langen Distanz etwas schwerer, so dass am Ende mit der 27. Laufzeit der angepeilte Platz unter den Top 40 nicht ganz erreicht werden sollte.

Während Mika Wunderlich in diesem Winter hoffentlich noch die Möglichkeit erhält, an seinen „kleineren Baustellen“ auf der Schanze weiter zu arbeiten, blickte Thomas Wunderlich bei Emily Schneider abschließend schon etwas weiter voraus. So wolle man im kommenden Frühjahr mit einem „vernünftigen Aufbau“ als „solide Grundlage“ für die dann folgende Saison starten. Die Ergebnisse:

► **Sprungwettkampf Nordische Kombination (Samstag):** Juniorinnen (99 Meter): ...5. Emily Schneider (SC Rückershausen) 111,3 Punkte (88 Meter)/+1:18 Minute; ...15. Marie Naehring 84,1 (86,5)/+3:06. Junioren (99 Meter): ...25. Lenard Kersting (beide SK Winterberg) 115,2 (96,5)/+2:02; ...53. Mika Wunderlich (SC Rückershausen) 77,8 (79)/+4:32.

► **Einzel Nordische Kombination (Samstag):** Juniorinnen (5 km): ...8. Emily Schneider (SC Rückershausen) +2:46,2 Minuten (12:31,0 Minuten/20. Laufzeit); 9. Marie Naehring +2:58,3 (10:55,1/4.). Junioren (10 km): ...2. Lenard Kersting (beide SK Winterberg) +0:01,9 (16:04,1/1.); ...50. Mika Wunderlich (SC Rückershausen) +3:31,0 (17:10,2/10.).

► **Sprungwettkampf Nordische Kombination (Sonntag):** Juniorinnen (99 Meter): ...5. Emily Schneider (SC Rückershausen) 100,9 Punkte (95 Meter)/+1:03 Minute; ...15. Marie Naehring 86,5 (87)/+1:47. Junioren (99 Meter): ...34. Lenard Kersting (beide SK Winterberg) 111,1 (97,5)/+1:52; ...47. Mika Wunderlich (SC Rückershausen) 96,4 (92,5)/+2:51.

► **Sprint Nordische Kombination (Sonntag):** Juniorinnen (2,5 km): ...9. Marie Naehring (SK Winterberg) +1:36,1 Minute (7:04,1 Minuten/1. Laufzeit); ...11. Emily Schneider (SC Rückershausen) +2:02,0 (8:13,9/20.). Junioren (5 km): ...11. Lenard Kersting (SK Winterberg) +0:50,9 (11:40,7/1.); ...43. Mika Wunderlich (SC Rückershausen) +2:48,6 (12:39,4/27.).